

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 26.05.2019

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

Heute kann ein jeder seine Stimme abgeben und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Seine Stimme, mit der der Mensch in einer Demokratie/Volksherrschaft die Politik beeinflussen kann, in dem er unmittelbar seinen Kandidaten, der ihn vertreten soll, benennt und nicht einen Kandidaten, der ihm von irgendeiner Partei vorgegeben ist. Wie es in der BRiD nun einmal auch zur Europawahl ist. Diese Listen-/Verhältniswahlen sind mittelbare Wahlen und somit nach Art. 28 & 38 GG grundgesetzwidrig, aber auch nach Art. 9a des Lissabonvertrags (vermeintliche EU-Verfassung), der ebenfalls Unmittelbarkeit vorschreibt. Aber das wiederum macht gar nichts, außer dass es zugunsten des Profits, also dessen Nutzen dient. Und das ist wie bereits wiederholt ausgeführt, erlaubt, denn nur was den wichtigen Männern nutzt darf sein

Dazu dient natürlich auch der Wortmissbrauch. Demokratie aus dem altgriechischen im weitesten Sinne mit der Bedeutung Volksherrschaft besetzt, wird in der westlichen Welt in einen völlig anderen Zusammenhang gebracht und bedeutet dort eigentlich nichts weiter als Volksbeherrschung.

Deswegen jault vor allem der Mainstream immer von Demokratie, niemals von Volksherrschaft.

Es geht aber auch weiter mit dem Wort Europa. Europa ist ein Kontinent mit ca. 50 Staaten und einer US Kolonie, auch Außengebiet genannt bzw. Treuhandgebiet. Dieses Treuhandgebiet sind die vier Besatzungszonen, die den Restkörper des nach wie vor bestehenden deutschen Staates darstellen.

Bis ins Jahr 1945 wurden diesem Staat über zwei Weltkriege ein Großteil seines Gebiets abgetrennt, auch wenn mit der UN Resolution 242 von 1967 ein allgemeines Verbot des Gebietserwerbs durch Krieg erfolgte, ist nach dem fortgebildeten Völkerrecht, vor allem der beiden Menschenrechtspakte, die das Selbstbestimmungsrecht der Völker verbindlich festschreiben, es nicht möglich die abgetrennten Gebiete sofort nach dem Wiederhandlungsfähigmachens des deutschen Staates wieder anzugliedern. Es bedarf dem Selbstbestimmungsrecht der Menschen, die inzwischen auf dem abgetrennten Gebiet leben um sie wieder dem deutschen Staat anzugliedern. Dazu bedarf es als erstes der Neuorganisation des deutschen Staates. Und zwar mit einer volksherrschaftlichen Verfassung.

In der heutigen westlichen Welt aber, wo die Volksbeherrschung durch die Finanzmächtigen zelebriert wird und dies sozialwissenschaftlich durch augendienende Oberlehrer ausgearbeitet, bedarf es der selbstbewussten Eigenverantwortung der Völker, insbesondere des deutschen, um sich dieser Eigenverantwortung Wissen aufzunehmen, das die Menschen in die Lage versetzt, die Kulissen einzureißen, die die Hinterhältigkeit der Mächtigen verdecken.

Diese Hinterhältigkeiten sind eben u. a. der Wortmissbrauch, dessen Aufklärung ich mit dem Begriff Sozialismus weiter betreiben will.

Sozialismus ist angeblich eine Vorstufe des Kommunismus aus dem 19. Jahrhundert und die entsprechende Gesellschaftsordnung der DDR und der anderen osteuropäischen Staaten gewesen. Sehr wohl hat die sozialwissenschaftliche Erarbeitung der Volksbeherrschung spätestens im 19. Jahrhundert angefangen. Aber eine sozialwissenschaftliche Ausarbeitung der

Volksbeherrschung ist eben nicht der Sozialismus. Wobei der Sozialismus weder etwas mit Kommunismus noch Kapitalismus gemein hat. Grob gesagt ist Kapitalismus in seiner imperialistischen Ausuferung die Enteignung der klein- und mittelständigen Wirtschaft durch die Großindustrie und Kommunismus die Enteignung privater Produktionsmittel.

Schaut man ruhig und gelassen in die Welt der Französischen Revolution und löst diese mit der vierfachen Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde auf, erkennt man das Ergebnis, das diese Umwälzung angestiftet durch finanzmächtige Plutokraten erfolgte um mit der Kraft des Volks den Erbadel von Thron zu stürzen um diesen hernach mit einer ausgesuchten Marionette zu besetzen, die im Auftrag der Finanzmächtigen deren Interessen vertritt. Hat man dieses hinterhältige System verstanden, erkennt man den Aufstieg, den Fall und Wiederaufstieg von Napoleon bis hin zu seiner letztendlichen Verbannung auf die Insel St. Helena. Mit seiner Niederlage bei Waterloo verschaffte er dem Nathan Rothschild, der sich bereits einen privaten Geheimdienst aufgebaut hatte, die Möglichkeit, die Londoner Börse zu sprengen, sich damit einen ungeheuren Reichtum zu verschaffen, der bis dahin größtenteils aus fremdem Geld zusammengefügt war, nun aber dieses fremde Geld mehrfach übertraf. Die Übernahme der Finanzmacht an der Londoner Börse hat Rothschild die Majorität an der Londoner City gebracht. Die City of London gegründet im 9. Jahrhundert, grundsätzlich verankert durch Heinrich I. im 12. Jahrhundert, wurde durch die Deregulierung (Big Bang [Urknall]) im Jahr 1986 durch Leut Thatcher in seine heutige Machtstellung gebracht. Aus der Londoner City heraus wurden die nordamerikanischen Kolonien finanziell gesteuert, wurde am Unabhängigkeitskrieg verdient, wurde am Bürgerkrieg verdient, wurden die US amerikanischen Finanzmächtigen wie Rockefeller, Vanderbilt, Morgan u. a. finanziert um sich letztendlich in Form von Goldman Sachs nach der Deregulierung in die City of London einzufügen. Das zeigt klar die Verflechtung der Finanzplätze Wallstreet und City of London auf. Die Verflechtung, die aber auch mit dem Finanzplatz Paris/Brüssel verstrickt ist. Die Finanzmächtigen aller drei Plätze sind heutzutage in oberster Liga im Komitee der 300 vereinigt. Dazu gehören eben die Rockefeller- & Rothschildclans, andere Clans, die per Verschwägerung angedockt sind, aber auch die englischen Royals, die eigentlich aus deutschen Herrscherhäusern stammen und sich erst seit 1917 in Windsor umbenannt haben. Was wiederum aufzeigt, dass die City of London grundhaft von den Angeln und den Sachsen, die aus ihrem deutschen Stammesgebiet die Insel eroberten, aufgebaut wurde, was aber keinerlei Hochmut der heutigen Deutschen zeugen sollte. Keinen Hochmut, der den großdeutschen Dünkel nähren sollte.

Und damit kommen wir gleich zum nächsten Begriff, der missbräuchlich gedeutet wird, der Nationalismus. Angeblich ist dies übersteigertes Nationalbewusstsein. Nationalbewusstsein wiederum ist, das Bewusstsein seine Heimat zu lieben. Schaut man allein in Deutschland wie viel Trachten es in diesem Gebiet gibt, entsprechende Bräuche und Dialekte, ist daraus zu schlussfolgern, dass das nationale Bewusstsein, also das Bewusstsein für den Staat als Ganzes in seinem Restkörper (der vier Besatzungszonen) aus vielen verschiedenen Bräuchen und Trachten, somit Gedanken und Meinungen zusammengefügt ist, also auf einen höchstmöglichen gemeinsamen Nenner gehoben sein muss. Geht man dann weiter davon aus, dass der deutsche Sprachraum bei weitem über den Restkörper des deutschen Staats, über Österreich bis Südtirol und in die Schweiz ausgedehnt ist, wird allein hier schon klar, dass das Bewusstsein bereits Staatsgrenzen überschreitet. Somit letztendlich der europäische Kontinent in viele Staaten wie der deutsche gegliedert ist, die in sich wieder mit verschiedenen Strukturen der einzelnen Völker behaftet sind. Besonders zu erkennen ist das derzeit in Spanien aber auch in Frankreich, wo der Bretone zum Normannen, zum Gascogner steht.

Das lässt erkennen, dass derzeit kein Staat Europas in einem übersteigerten, also hochmütigen nationalen Bewusstsein steht.

So kommen wir gleich zu einem weiteren missbrauchten Begriff, dem Populismus.

Dieser Begriff stammt im Gegensatz zum Begriff Demos, der aus dem Altgriechischen stammt und

Volk bedeutet, aus dem Lateinischen und bedeutet ebenfalls Volk.

Populismus wiederum wird von entsprechenden Sozialwissenschaftlern dahin gedeutet, dass es die Beeinflussung des Volks wäre, eben mit Themen, die das Volk stark anregen aber letztendlich schädlich, sogar irrig wären.

Was ist aber ein Leut, dass das Flüchtlingsthema auf die Bühne hebt, diese Menschen verteufelt und keinerlei Bezug auf die grundhafte Ursache der Flüchtlingswellen nimmt. Diese kann man im Deutschen einfach als Rattenfänger oder eben landläufig als Nepper, Schlepper, Bauernfänger (NSB) bezeichnen. Also ein Leut der Menschen in ihrem berechtigten Zorn in die irre führt, weit weg von der Wahrheit in den geistigen Irrgarten. Jener aber, der die Wahrheit sagt über die Situation, die grundhafte Ursache dazu aufzeigt und vor allem den Weg aus dieser Situation weist, den kann man tatsächlich als Populist bezeichnen, als Volksaufklärer, als Volksführer. Umso mehr, wenn er das Volk auf einen zivilen Weg leitet und gewalttätige Umstürze (Revolutionen) ablehnt. Denn eines ist Fakt, Gewalt des Kleinen erzeugt Gewalt des Stärkeren. Und diese Gewaltschraube wird solange angezogen, bis sie bricht. Was man im Irak gesehen hat, was man in Palästina immer noch sieht. Wenn aber Gewalt wie in Syrien eingedämmt wird und nach und nach gestoppt, so wie man es derzeit auch in Venezuela tut, wird es der Mehrheit des Volks möglich sein, zu überleben und zerstörte Staaten wieder neu aufzubauen. Besser jedoch ist z.B. den deutschen Staat, gleich wie im Iran 1979, ohne Gewalt neu zu organisieren, wozu es aber wie immer wieder angemahnt die selbstbewusste Eigenverantwortung des deutschen Volks bedarf.

Am vergangenen Sonntag haben in verschiedenen Städten rund 150000 Menschen für ein „Europa für Alle“ demonstriert. Ja bitteschön, was bedeutet denn für Alle? Ist es möglich alle Menschen der Welt, vor allem aus dem Nahen Osten und Afrika nach Europa zu holen? Möglich wäre das schon, es würde aber mit Sicherheit zu tödlichen Spannungen kommen, die es derzeit mehr oder weniger sowieso schon gibt, obwohl erst mehrer Millionen fremde Menschen nach Europa kamen, aber hunderte weitere Millionen in den Startlöchern stehen. Selbstverständlich wird in diesem Chaos von den wichtigen Männern weiter gerührt, werden Rattenfänger und NSB an die Fronten geschickt um die Menschen aus der Mitte an den linken und rechten Rand zu drängen. Einerseits tritt das CSU Leut Weber an den Thron der EU, des neuen Reichs zu besteigen, andererseits versucht der Sozialdemokrat [sozialer Volksbeherrscher] Timmermans denselbigen zu besteigen. Viele weitere drängen nach Brüssel. Darunter inzwischen Unmengen von deutschen Kleinparteien, die ohne Prozenzhürde durchaus Chancen haben an den Futtertrog des neuen [Reichs/EU](#) zu kommen. Wenn man aus einem Angestelltenverhältnis heraus mit ca. 3000 bis 4000 € Monatseinkommen an einem Platz mit dreifachen Einkommen kommen kann und dies den einzigen Grund darstellt, worum es Demjenigen geht, evtl. noch etwas Glanz und Macht dazu, dann ist das Gier, die dieses Leut dazu treibt. Und wenn jenes Leut meint, dass er ja antritt um im Parlament von Brüssel etwas für die Menschen zu tun, dann belügt er entweder sich selbst und damit auch den Wähler, oder bereits allein den Wähler, um auf dessen Kosten seinen Eigennutz zu sichern. Denn mit Sicherheit ist klar, dass Derjenige, der versucht aus dieser Position Opposition zu führen, keinerlei Chancen hat etwas zu erreichen, umso mehr nicht, da die Parteiführer mit Sicherheit den wichtigen Männern zu dienste sind und sie die Aufgabe haben alle anderen Parteigänger, die in höhere Positionen gelangen wollen, ebenfalls diesen Dienst zu verpflichten, anderenfalls, wenn sich jene nicht verpflichten lassen, aus höheren Positionen zu entfernen. So verkommt die Opposition, die verbleibt, zu einer opportunistischen Opposition, die nicht im geringsten in der Lage ist Änderung zu schaffen.

Das hat man gerade wieder hervorragend in Österreich sehen können, wo ein mit Unvernunft beladener und für Korruption offener FPÖ Chef vor Jahren von mächtigen Geheimdiensten in eine Falle gelockt wurde, um ihn zu Fall zu bringen und der gesamten rechten europäischen Bewegung Schaden zuzufügen, auf dass diese die Wählerschaft verliert. Das wird aber nur soweit getrieben, bis erreicht ist, dass die entsprechenden Gewünschten eben wie Weber oder Timmerman an die Spitze gespült werden, um letztendlich eine gesteuerte Opposition weiter zu besitzen, mit der dann den Menschen der Schleier der Maja vor Augen gezogen werden kann, also den Menschen weisgemacht werden kann, dass alles auf der Grundlage ihrer Stimmen, die sie zur

„Europawahl“ abgeben, geschieht. Und dann wird eben geblökt, dass man seine Stimme gegen den Nationalismus geben soll.

Der Begriff wurde oben erklärt. Aber für was gibt man wirklich die Stimme ab um sie nach Einwurf in die Urne sofort verbrennen zu lassen? Für die Schaffung eines Multikulti. Das bedeutet die Zerstörung aller Kulturen, nicht nur der vielfältigen Deutschen und anderer Europäer, sondern auch die Kulturen, die die Menschen aus ihrer zerstörten Heimat mitbringen um somit alle Heimatliebe der Völker zu zerstören, alles ins Chaos zu stürzen, auf dass man die Menschen gegeneinander hetzt, da man sie ja dann bestmöglich beherrschen kann. Und genau das wird seit Jahrhunderten von Augendienern sozialwissenschaftlich erarbeitet.

Selbstverständlich sind auch bei diesen Protestmärschen in Deutschland Spitzenpolitiker dabei gewesen. Der größte Protestmarsch war dazu in Köln. Noch Erinnerung an die Silvesternacht von 2015/16? Ja und genau deswegen war auch das Leut Nahles und die „Spitzen“kandidatin der SPD, das Leut Barley in Köln mit dabei. Man munkelt, dass die Laufbahn der Gluckse Nahles an dem heutigen Wahlausgang in Bremen hängt. Wie kann man aber überhaupt so etwas als Führer einer Partei, von Menschen, in Position setzen? Andere Menschen, die weitaus besser führen, die aber wegen ihrer ehrlich und aufrichtigen Art und diesen Zuständen niemals in eine Führungsposition kommen, bleiben dem Volk vorenthalten, weil dieses nicht gewillt ist die rechtsstaatswidrigen Zustände zu bereinigen. Und das Leut Barley in den letzten beiden Jahren mehrfach Minister unter dem Merkela und nun auch noch Justizminister schreckt nicht davor zurück sich aus der Bundespolitik zurückzuziehen um nach Brüssel zu streben. Denn soviel Voraussicht haben die Leut von der SPD dann doch noch, dass sie als älteste deutsche Partei die Bewohner des Bundesgebiets inzwischen soweit enttäuscht haben, dass sie in der nächsten Zeit in keiner Bundesregierung mehr dabei sein werden.

Und nun noch zum [Spiegel und der Kolumne des augendienenden Schreiberlings Leut Müller, der von guten und bösen Populisten](#) berichtet. Mal kurz zwecks gut und böse zum IS, also den Terroristen. Der gute IS ist der, der auf treuem Gedeih und Verderb dem USI diene, in dem er sich gegen rechtmäßige Regierungen als Stellvertreter treiben ließ, der dabei möglichst viele Menschen mordete. Der böse IS ist aber jener, der zwar das vorherige auch tat, dabei aber anfing selbst machthungrig zu werden, bis hin, dass er den Dollar mit dem Golddinar ersetzen wollte. Und das bitteschön schadet dem Nutzen, dem Profit der wichtigen Männer. Und deswegen darf der gute IS noch heute in der syrischen Provinz Idlib hausen, in Afrika sein Unwesen treiben, nach Afghanistan und Indonesien auswandern und in Europa als Schläfer untertauchen. Der böse IS ist lt. Trumpi besiegt.

Der augendienende Schreiberling Müller schreibt nun von guten und bösen Populisten. Der gute Populist ist der, der den wichtigen Männern und deren Profit in die Hände spielt Populisten. Wie z. B: die Führer der Afdler, der FPÖ und der niederländischen Partei für die Freiheit (Wilders). Böse Populisten sind aber jene, die die Wahrheit sagen, wie Marine Le Pen von Rassemblement National und der italienische Innenminister Salvini von der Lega Nord. Marine Le Pen hat bekanntlicher Weise den rechtsradikalen Front National von ihrem Vater übernommen, umgebaut und ihn zu einer Sammelbewegung gemacht, mit der nun die Menschen vom linken aber auch vom rechten Rand wieder in die Mitte der Gesellschaft finden können.

Salvini ist der Meinung, dass das italienische Gold in die Hände des Volks gehört und nicht in die Bunker der privaten Banken.

Und die „Heldentaten“ des Augendiener Müller kann man uneingeschränkt bei Wiki lesen. Dieses Leut Müller bezieht sich dann gleich auf einen weiteren Augendiener, der ebenfalls wie er außerdem auch noch Oberlehrer ist. Es ist der aus Indien stammende Rajan, der derzeit an der Uni in Chicago lehrt. Dieses Leut Rajan wurde vom indischen Ministerpräsidenten Modi im Jahr 2016 aus seiner Position als Zentralbankchef gedrängt, zumal er seit 2015 zweiter Chef bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ist. Wenn man das Wiki von Leut Rajan liest, wird der Wissende erkennen, dass er einer indischen Nationalbank nicht zumutbar war, weil er die Banker der westlichen Welt beim IWF und eben der BIZ vertritt.

So schreibt Müller, dass es bei der „Europawahl“ um sehr viel geht, nämlich **um die Zukunft des Kontinents!** Wie recht ich ihm da gebe. Es geht um die Zukunft des Kontinents Europa. Ob dieser nun restendlich in die Hände der Eine-Welt-Regierung kommt oder ob er multipolar bleibt auf der Grundlage souveräner Vaterländer in einer Vereinigung Eurasiens von Lissabon bis Wladiwostok, für das Russland und China bereits aus Asien heraus die Weichen gestellt haben, besonders mit der neuen Seidenstraße. Müller weist auf die These von Rajan hin, dass Populisten das Überleben des Kapitalismus absichern würden. Nun gut, hier braucht es die guten wie den Goldman Sachsler unterstehenden Afdler.

Die Bösen aber wie Marine Le Pen unterstellen sich ihrer nationalen Verfassung und dem verbindlichen Völkerrecht und sind eher dem Kapitalismus abträglich, also Gegner einer freien Marktwirtschaft. Die Marktwirtschaft des Stärkeren. Sehr wohl braucht es eine marktorientierte Wirtschaft entgegengesetzt einer komplett diktatorisch geleiteten Wirtschaft wie im Kommunismus. Diese Marktwirtschaft aber muss auf sozialen Grundsätzen aufbauen. Das bedeutet im obersten, naturverträglich zu sein, private Produktionsmittel zuzulassen und die Verpflichtung des Eigentums das Gemeinwohl zu beachten. Diese Marktwirtschaft, die man dann soziale Marktwirtschaft nennen kann, muss ihre grundhafte Veranlagung in einer volksherrschaftlichen Verfassung festgeschrieben bekommen. Nun sollte man sehr vorsichtig sein mit dem Begriff soziale Marktwirtschaft, der bis vor kurzen auch noch in der BRiD grassierte, denn der Begriff wurde im Dünkel des faschistischen Hochmuts der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts geboren. Gerade der Hitlerfaschismus ist der Vertreter der kapitalistischen Imperialisten gewesen. Imperialisten nicht nur aus Deutschland, sondern weltweit, u.a. auch Vertreter der Rockefeller, Ford, GM, Royal Dutch Shell, als auch British Petroleum, das letztendlich sogar aus einer deutschen Firma hervorging, ähnlich wie die königliche Familie der Briten. Jawohl, erst wenn Populisten den Unmut im Volk bündeln, bewegt sich der Markt. Nun kommt es aber wider darauf an ob gute oder böse Populisten bündeln. Die guten bündeln den Unmut gegen die Migranten, die bösen bündeln gegen die Kriegstreiberei. Die guten bündeln für ein offenes Europa, in dem von den Mächtigen frei mit Drogen, Organen u. a. gehandelt werden kann; die bösen schließen gegen diese Verbrechen die Grenzen. Die guten treten nach wie vor für den Euro und die EZB ein; die bösen stehen für eine nationale Währung und entsprechende Banken ein.

Klingt schon alles etwas verrückt, aber letztendlich ist eben die EU/das neue Reich die Vorstufe für die Eine-Welt-Regierung, denn die drei westlichen Finanzplätze, die Wallstreet, die Londoner City und Paris/Brüssel sind nur noch vordergründig in der Gegnerschaft. Hinter den Kulissen ist es lange schon ein Gebilde, das von den Mächtigen, die sich in oberster Liga im Komitee der 300 organisiert haben, beherrscht wird.

Und immer wieder werden diese Mächtigen mit riesenhaften finanziellen Zerwürfnissen die Welt Schritt für Schritt weiter in ihre Hände zwingen. Zerwürfnisse wie [den Schwarzen Freitag](#), zuletzt das [große Platzen der Blase im Jahr 2008](#); in einem bereits jetzt vorbereiteten Platzen der Blase, das derzeit noch von China und Russland durch ihre Finanzpolitik verhindert wird.

Diese, ich möchte sagen heldenhafte Arbeit des russischen und chinesischen Volkes gegen ein solches erneutes Zerwürfnis haben europäische Menschen mit ihrem Gang an die Urnen zur Europawahl mit Füßen getreten. Genau wie die Deutschen den Spruch ihrer Ahnen „Nie wieder Krieg!“ mit Füßen treten und deshalb zwar nicht am zweiten Weltkrieg schuld sind, sich aber ihre eigene Schuld auf die Schulter laden. Gerade das deutsche Volk hat die Möglichkeit sich mit einer volksherrschaftlichen Verfassung strikt nach den Regeln des verbindlichen Völkerrechts von der Kriegstreiberei zu lösen, den Hebel von Krieg auf Frieden zu stellen. Dieses würde ihm die Möglichkeit geben seine Stimme wie Phönix aus der Asche auferstehen zu lassen.

Dazu braucht es aber selbstbewusste Eigenverantwortung, mit der es sich wahrheitliches Wissen aneignet. Damit kann dann erkannt werden, dass nur ein ziviler Weg zu solch einer Besserung führen kann. Einen zivilen Weg, der bis jetzt von keinem anderen aufgezeigt wird, außer dem Bund Volk für Deutschland. Der zivile Weg der [Bürgerklage](#), der eine große Anzahl ehrlich und aufrichtiger Menschen bedarf, die mit [Erklärung](#) diesen Weg mit beschreiten und das von den westlichen Besatzern anerkannte höchste Gericht das 3 x G dazu zu bringen, den Weg frei zu

machen um den erstunken und erlogenen verfassungsgebenden Kraftakt der neuen Präambel zum GG auszumerzen. Das kann nur gelingen, wenn die große Menge der Deutschen den drei Westmächten aufzeigt, dass sie auf ihr Selbstbestimmungsrecht der Völker aus den zwei Menschenrechtspakten beharren. Denn es steht in der Dreimächteerklärung vom 02.08.1945 folgend: *„Die Alliierten wollen dem deutschen Volk die Möglichkeit geben, sich darauf vorzubereiten, sein Leben auf einer demokratischen und friedlichen Grundlage von neuem wiederaufzubauen. Wenn die eigenen Anstrengungen des deutschen Volkes unablässig auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sein werden, wird es ihm möglich sein, zu gegebener Zeit seinen Platz unter den freien und friedlichen Völkern der Welt einzunehmen.“*

Dazu gehört wie ich immer wieder hervorhebe gutes Reden, gutes Denken und gutes Handeln.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](http://Bundvfd.de)